

I.

Epilogomena zur Wiener Ausgabe der Altercatio
legis inter Simonem Judaeum et Theophilum
Christianum.

Von

Prof. Lic. Dr. E. Bratke (in Breslau).

(Mit einer Tafel.)

(Vorgelegt in der Sitzung am 14. Oktober 1903.)

**§ 1. Die bisherige wissenschaftliche Arbeit
an der Altercatio.**

Was seit der Editio princeps der Altercatio durch den Mauriner Martene im Jahre 1717 bis zum Jahre 1883 für die wissenschaftliche Erforschung unseres Dialogs geleistet worden ist, das hat bereits A. Harnack in derjenigen seiner Veröffentlichungen zusammengestellt und gewürdigt,¹ durch welche die Schrift überhaupt vor dem Schicksal bewahrt bleibt, als bloßer Titel durch die Geschichte der alchristlichen Literatur hindurchgeschleppt zu werden. Nur Mones Beobachtungen (s. u. § 2, I), welche gewissermaßen seine eigene Hypothese antizipierten, sind ihm, wie es scheint, unbekannt geblieben. Harnack lieferte mit Hilfe des von Th. Zahn entdeckten Kodex Bambergensis einen im Vergleich zu der ersten Ausgabe verbesserten Text. Aus der Art der Textüberlieferung, ferner aus dem Verhältnis der A. zu dem, was uns direkt von Aristons *Ἀντιλογία Ἰάσονος καὶ Παπύσκου* überliefert ist, sowie zu der Apologetik und zum Bibeltext bei Tertullian Adu. Judaeos, in Cyprians Testimonia, in den Institutionen des von Cyprian ab-

¹ Es ist die von mir mit dem Siglum ‚Harnack‘ bezeichnete Arbeit; vgl. dazu in demselben Bande der ‚Texte und Untersuchungen‘ Heft 1—2, 1882 seine Ausführungen auf S. 115—130.